

sind, damit ein großes Haus sammt allen Einrichtungsstücken und Geräthschaften zu Stande kommt, so könnte man Stunden lang fortreden.

Was Gott erschaffen hat, das bildet der Handwerker durch den Verstand und mit den Händen, welche Gott ihm gab, für die verschiedensten Zwecke des menschlichen Lebens um und stellt Gottes sichtbarer Welt gleichsam eine zweite, das Siegel des Menschen tragende, an die Seite. Wenn man auf einer unbewohnten Insel ein einziges Zündhölzchen fände, so wüsste man sogleich, dass Menschen sich hier befänden oder doch hier gewesen seien.

Von den Werken des Allmächtigen stechen die Erzeugnisse menschlicher Kraft und Klugheit freilich gewaltig ab. Das größte Haus, ja auch die St. Stefanskirche, ist, mit dem Chimborasso und anderen hohen Bergen verglichen, ein bloßer Maulwurfshügel, und nicht umsonst sagt der Heiland, dass Salomon in aller seiner Pracht nicht bekleidet war, wie eine von den Blumen, die Gottes Finger gestaltet und gemahlt hat; denn diese Feinheit des Gewebes, diese Frische, diesen Schmelz der Farben kann keine menschliche Kunst erreichen. Von der Sonne und dem glänzenden Heere der Gestirne, welche den blauen Himmel durchziehen, von den zahllosen Legionen der lebenden Geschöpfe wollen wir gar nicht reden. Deshalb bleibt es aber doch wahr, dass der Mensch durch das Handwerk die Herrschaft, welche der Herr ihm über die leblose Natur und das vernunftlose Thier verlieh, in der mannigfachsten Weise bewährt, und indem er die Gaben Gottes gleichsam vervielfältigt, für viele Bedürfnisse seiner Mitmenschen sorgt und ihr zeitliches Leben erleichtert und verschönert. Hierauf beruht die Ehre und Freudigkeit des Handwerks, aber es hat sie erst durch das Christenthum gefunden.

In der alten Heidenzeit, bei den Griechen und Römern, die man so sehr lobt, und welche auch gar manches Ruhmenswerte hatten und wirkten, besaßen die Reichen tausende von Sklaven, und diese mußten ihnen nicht nur jede Gattung von Diensten leisten, sondern auch alles verfertigen, dessen sie für ihre Bequemlichkeit und Üppigkeit be-